



Teil 4



Bibel-Gespräch

Bibel lesen – erleben – weitergeben

Die Rolle der Leitung im Bibel-Gespräch

Viele engagieren sich schon lange in diesem Bereich, anderen fällt es schwer, sich diese Aufgabe für sich vorzustellen: „Das habe ich doch noch nie gemacht!“ „So gut wie Bruder XY kann ich es bestimmt nicht. Der hat dazu doch eine Ausbildung gemacht, wieso sollte ich das tun?“ Was kann uns dabei helfen, Einwände zu überwinden und es vielleicht einfach mal zu versuchen? Was gehört denn eigentlich dazu, ein Bibel-Gespräch zu leiten?

Persönliche Voraussetzungen

Leitung – auch eines Bibelgesprächs – ist ein Dienst an der Gruppe, und kein einsames Spitzenamt. Die Gruppe behält eine Mitverantwortung. Eine Leitung muss nicht alles können, das ist etwas, was mich selbst immer wieder entlastet. Vieles können auch die Gruppenmitglieder mit ihren Gaben einbringen. Das überlässt den anderen ihre Mündigkeit und tut allen gut. Eine Kernkompetenz für eine gelungene Gruppenleitung ist aus meiner Sicht: Gute Fragen stellen zu können! Und das kann man üben. Überlegen Sie doch einmal: Welche Fragen sprechen Sie selbst an? Und dann geht es darum, das Gespräch zu moderieren. Eigentlich bedeutet das im Wesentlichen, viele zu Wort kommen zu lassen. Die Vielredner einmal freundlich zu bremsen, und die, die immer schweigen, einmal zu ermutigen.

Vorbereitung:

Die Bibelstunde, den Hauskreis gut strukturieren. Eine gute Vorbereitung kann mir helfen, wie an einem „Geländer“ entlang zu gehen.

Konkrete Schritte

1. Der Bibeltext und mein eigener Zugang.
2. Der Text für die Teilnehmer.
3. Methodische Planung der Stunde:
Dazu finden Sie ja in jedem Magazin der „Gemeinschaft“ einige Anregungen. Vielleicht kann es helfen, zur Abwechslung wirklich einmal etwas Neues auszuprobieren.
4. Zeitliche Planung:
Zeit für die einzelnen Schritte überlegen. Für die ersten Stunden kann es helfen, dazu wirklich einmal ein Zeitraster aufzustellen.
5. Äußere Bedingungen:
Ja, ich weiß schon, dass gerade Männer hier oft sparsamer unterwegs sind. Trotzdem kann ein schöner Rahmen, neben frischer Luft auch frische Blumen, helfen, sich willkommen zu fühlen. Und wenn es Ihnen nicht so liegt, bitten Sie doch jemanden aus ihrer Gruppe darum.

Zum Schluss: Probieren Sie es doch einfach mal aus. Manchmal habe ich das Gefühl, dass wir in der Kirche, in unseren Gemeinden und Gemeinschaften dann etwas tun dürfen, wenn wir es schon können. Aber die Übungsräume fehlen. Wie wäre es, eine solche Lerngemeinschaft zu werden?

Christiane Rösel, Landesreferentin



Einen Bibeltext mit Symbolen entdecken

Dies ist meine persönliche Lieblingsmethode für das Bibelgespräch. Ich staune immer wieder, wie sie selbst ungeübten Redner/innen hilft, ganz kurz etwas in Worte zu fassen.

Als Vorbereitung werden viele Kärtchen mit folgenden Symbolen bemalt und einzeln auf dem Tisch ausgelegt:



Zu Beginn wird die Bedeutung erklärt:

- Lachendes Gesicht / „Smiley“ [☺]: Dieser Vers/diese Aussage freut mich besonders, spricht mich positiv an.
- Trauriges Gesicht / „Grimmy“ [☹]: Dieser Vers/diese Aussage regt mich auf, ärgert mich, sollte lieber nicht in der Bibel stehen.
- Fragezeichen [?]: Diesen Vers/diese Aussage verstehe ich nicht – da habe ich eine Frage.
- Wow!: Ich staune über die Aussage dieses Verses.
- Warndreieck [▲]: Ich finde, in dieser Aussage steckt eine Warnung auch für uns heute.
- Ausrufezeichen [!]: Diesen Vers/diese Aussage finde ich ganz wichtig – das möchte ich unterstreichen.

Nachdem der Bibeltext gemeinsam gelesen wurde, liest ihn jede/r nochmal für sich und schaut, wo er/sie hängen bleibt: Freut oder ärgert mich etwas? Habe ich eine Frage? Und so weiter. Nach ein paar Minuten entscheidet sich jede/r für ein (max. zwei) Kärtchen und damit auch für einen Vers.

Nun wird der Text nochmal langsam vorgelesen. Bei „ihrem“ Vers angekommen, sagen die entsprechenden Personen „Stopp!“ und heben ihr Kärtchen hoch. Dann kann kurz erklärt werden, was einen an dieser Aussage freut, ärgert, erstaunt oder warnt. An manchen Stellen kann man dann gleich weiter ins Gespräch kommen.

An **Kolosser 4,1-18** (Api-Text für den 24.11. – Auslegung auf Seite 34) soll dies beispielhaft angedeutet werden. Hier könnten Einzelne vielleicht folgende Symbole nehmen:

Zu V. 1: [☹] Mich ärgert, dass die Sklaverei nicht als Menschen verachtend gebrandmarkt wird. Oder [!]: Wenigstens sollen sie gut behandelt werden!

Zu V. 2: [!] Das mit dem Dank finde ich besonders wichtig.

Zu V. 5: [?] Wie verhält man sich weise an dieser Stelle?

Und so weiter.

Hier noch eine ähnliche Möglichkeit:

Den Bibeltext auf Papier kopieren und jedem austeilen. Nun kann jede/r einzelne Verse mit unterschiedlichen Symbolen markieren. Anschließend gehen wir den Text gemeinsam durch und tragen zusammen, was uns angesprochen hat.

Viel Freude beim Ausprobieren!

Marianne Dölker-Gruhler, Gemeinschaftsreferentin